

Ihre Sicherheit ist unser Anliegen!



**Informationen für die Nachbarn
des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen
nach §§ 8a und 11 der Störfall-Verordnung**

**Sicherheits-
hinweise**
Seite 56



Foto: Punctum / Bertram Kober

Sehr geehrte Nachbarn, Besucher sowie Mitarbeiter unserer Partner- unternehmen und des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen

Sicherheit hat bei allen Unternehmen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen oberste Priorität. Dafür investieren wir kontinuierlich in moderne technische Schutzmaßnahmen sowie in die Schulung und Sensibilisierung unserer Mitarbeiter.

Unternehmen, die der Störfallverordnung unterliegen, erfüllen besonders strenge gesetzliche Anforderungen. Im Mittelpunkt stehen vier zentrale Schutzziele:

- Anlagensicherheit
- Arbeitsschutz
- Schutz Dritter
- Umweltschutz

Der verantwortungsvolle Umgang mit gefährlichen Stoffen erfordert höchste Sorgfalt – sei es bei der nachhaltigen Verarbeitung, der sicheren Lagerung oder dem gefahrlosen Transport. Alle Abwässer aus den Produktionsprozessen werden im Gemeinschaftsklärwerk umweltgerecht gereinigt, Abfälle ordnungsgemäß verwertet. Unser Ziel: mögliche Risiken und Schadensereignisse von vornherein vermeiden.

Für den Ernstfall sind wir bestens vorbereitet. Die Mehrzahl der Unternehmen im Chemiepark arbeiten mit der Securitas-Werkfeuerwehr zusammen – einem professionellen Team mit erfahrenen Fachkräften und modernster Technik zur Brandbekämpfung und zur Vermeidung von Umweltschäden.

Die Störfallverordnung verpflichtet uns zu umfassender Transparenz. Deshalb informieren wir sowohl die Mitarbeiter benachbarter Betriebe als auch die Anwohner angrenzender Wohngebiete über bestehende Risiken und Vorsorgemaßnahmen.

In dieser Broschüre, die wir im Auftrag der Unternehmen des Chemieparks herausgeben, finden Sie wichtige Hinweise und Empfehlungen für das richtige Verhalten im Ereignisfall. Bitte lesen Sie die Inhalte aufmerksam und bewahren Sie die Broschüre griffbereit auf.

**Denn Ihre Sicherheit
liegt uns am Herzen.**

Mit freundlichen Grüßen

Kai Uwe Krauel und Patrice Heine
Geschäftsführung
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH
Bitterfeld-Wolfen, Januar 2026

Warum eine Broschüre zur Vorsorge bei Störfällen?

Gemäß der Störfall-Verordnung sind Unternehmen, deren Anlagen besondere Gefahren bergen können, verpflichtet, die Bevölkerung zu informieren. Diese Broschüre erfüllt diese gesetzliche Informationspflicht.

Ein Störfall liegt vor, wenn ein in der Störfall-Verordnung genannter gefährlicher Stoff durch Ereignisse wie größere Emissionen, Brände oder Explosionen freigesetzt wird und dadurch ernsthafte Gefahren für Menschen und Umwelt entstehen.

Welche Vorsorgemaßnahmen wurden getroffen?

Betreiber von Industrieanlagen, die der Störfall-Verordnung unterliegen, müssen regelmäßig über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Störfall informieren. Die Broschüre „Ihre Sicherheit ist unser Anliegen!“ wurde von der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH im Auftrag der angesiedelten Unternehmen erstellt, um dieser Pflicht nachzukommen.

Die aktualisierte Informationsbroschüre gemäß §§ 8a und 11 der Störfall-Verordnung wird digital veröffentlicht und zusätzlich an alle erreichbaren Haushalte im direkten Umfeld des Chemieparks verteilt.

Unsere Sicherheitsmaßnahmen im Überblick:

- Alle gesetzlichen Vorschriften werden eingehalten.
- Anlagen und Sicherheitseinrichtungen werden regelmäßig geprüft und gewartet.
- Geplante Änderungen an Anlagen werden mit den zuständigen Behörden abgestimmt und genehmigt.
- Die Öffentlichkeit wird bei Genehmigungsverfahren in der Regel beteiligt.
- Alarmübungen mit der Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG trainieren das richtige Verhalten im Ernstfall.

Der Standort verfügt über eine rund um die Uhr einsatzbereite Werkfeuerwehr von Securitas mit moderner Ausrüstung und qualifiziertem Personal. Die Leitstellen der ansässigen Unternehmen alarmieren im Störfall sofort die Werkfeuerwehr. Zusätzlich informiert Securitas die Einsatzleitstelle des Landkreises, sodass weitere Kräfte zur Brandbekämpfung oder Schadstoffeindämmung schnell hinzugezogen werden können.

Im Gefahrenfall übernehmen das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie die Stadt Bitterfeld-Wolfen die Warnung und Information der Bevölkerung. Dies erfolgt unter anderem über Sirenen im Stadtgebiet.

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen

Der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen liegt in Sachsen-Anhalt und zählt heute über 300 Unternehmen, davon rund 80 produzierende Betriebe. Mehrere Milliarden Euro wurden investiert, wodurch über 13.000 Arbeitsplätze entstanden sind.

Der Standort entwickelt sich dynamisch: Rund um die Chlorproduktion als Kern des Produktionsverbundes haben sich zahlreiche Investoren angesiedelt. Chlor wird in einem geschlossenen Kreislauf verarbeitet – von der Chlor-Alkali-Elektrolyse bis zur Herstellung von Siliciumtetrachlorid und Quarzglas.

Die Standortgesellschaft Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH stellt eine leistungsfähige Infrastruktur bereit: Rohrbrücken versorgen die Betriebe mit Dampf, technischen Gasen sowie Trink- und Brauchwasser.

Produkte und Geschäftsfelder ausgewählter Unternehmen:

- Anorganische Grundstoffe, Chlor-Alkali-Produkte und Spezialchemikalien
- Phosphorverbindungen (anorganisch und organisch)
- Farbstoffe für Textilien, Leder und Papier
- Organische Grund- und Zwischenprodukte, Organozinnchemikalien
- Pharmawirkstoffe, Siliciumtetrachlorid, Chlorsilane, Silicium für Photovoltaik
- Riech- und Aromastoffe, technische Gase

Die Produktionsanlagen arbeiten überwiegend unter Normalbedingungen, ohne extreme Drücke oder Temperaturen. Rohstoffe, Zwischen- und Endprodukte sowie Sonderabfälle werden in genehmigten Lagern unter strengen Sicherheitsauflagen gelagert.

Mehrere Betriebsbereiche unterliegen der Störfall-Verordnung. Die daraus resultierenden Meldepflichten gegenüber dem Landesverwaltungsamt werden erfüllt. Für Bereiche mit erweiterten Pflichten wurden Sicherheitsberichte erstellt.

Die Unternehmen des Chemieparks arbeiten verantwortungsbewusst und nach strengen Sicherheitsvorschriften. Eine Übersicht der relevanten Stoffe und Sicherheitsinformationen finden Sie in der beigefügten Tabelle.

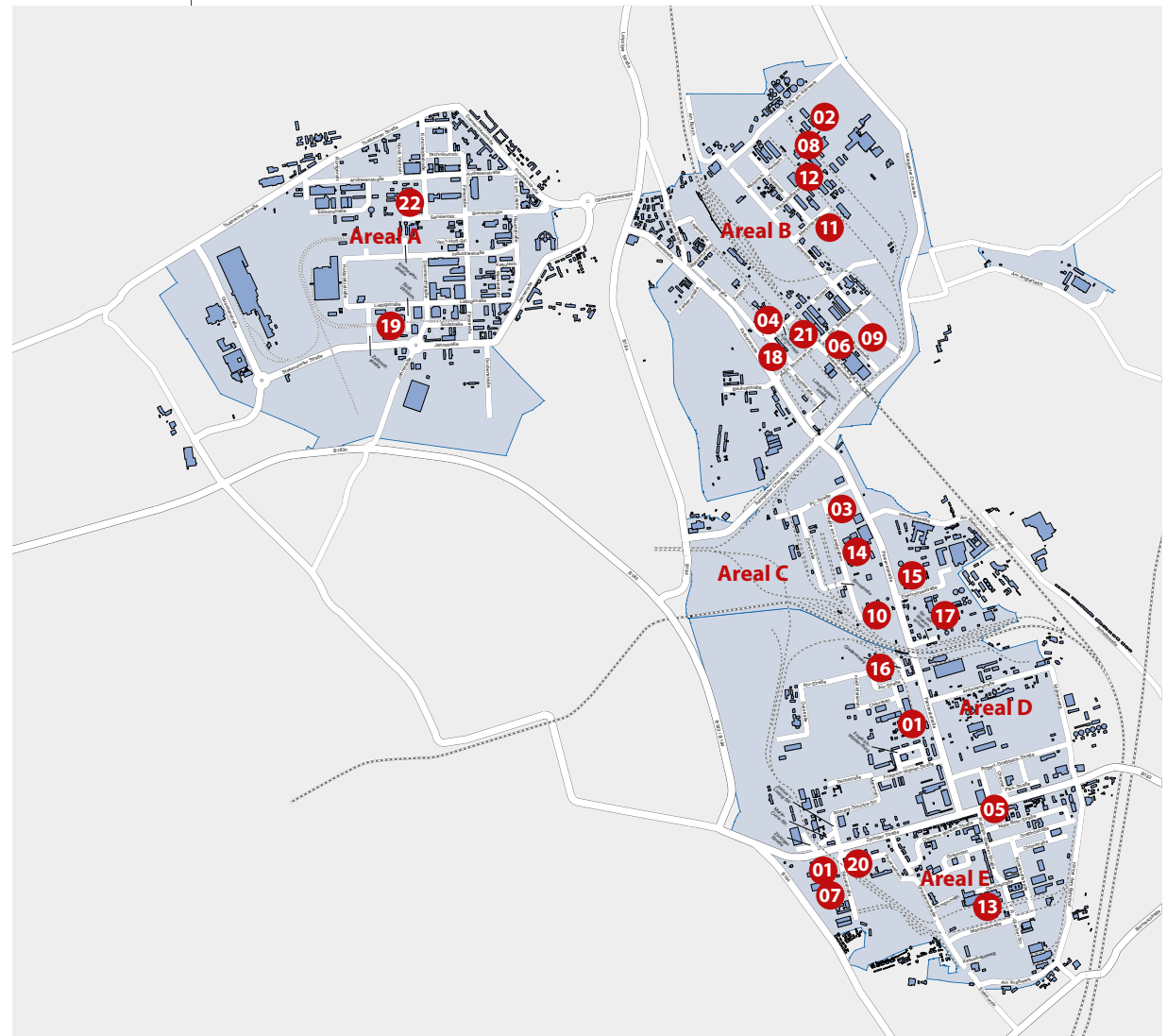
Nicht alle Chemiebetriebe des Standortes sind in dieser Broschüre aufgeführt – nur diejenigen, die aufgrund der Art und Menge gefährlicher Stoffe der Störfall-Verordnung unterliegen und freiwillig informieren.



Foto Securitas

**Diese Unternehmen
kommen der Informationspflicht nach und beteiligen
sich an dieser Informationsbroschüre:**

- 01** ADDCON EUROPE GmbH
- 02** Allnex Germany GmbH
- 03** BNT Chemicals GmbH
- 04** CBW · Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen
- 05** Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH
- 06** Clariant Produkte (Deutschland) GmbH
- 07** CRONIMET Envirotec
- 08** Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH Werk Bitterfeld
- 09** Eurecat Deutschland GmbH
- 10** Evonik Operations GmbH Betriebsstätte Bitterfeld
- 11** Hi-Bis GmbH
- 12** IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld
- 13** ICL-IP Bitterfeld GmbH
- 14** Indulor Chemie GmbH & Co. KG
- 15** Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG
- 16** NexWafe Si-Fab GmbH
- 17** Nobian GmbH
- 18** POLY-CHEM GmbH
- 19** REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG
Niederlassung Wolfen
- 20** Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG
- 21** Verbio Bitterfeld GmbH
- 22** VPL Coatings GmbH & Co KG



Stoffe, die Störfälle verursachen können und die bei Störfällen freigesetzt werden können

Typische Stoffe	Piktogramm	Gefahrenhinweise
Acrylnitril, Anilin, n-Butylisocyanat, Chlor, Chlorwasserstoff, 2-Chlorethanol, Cyanurchlorid, Desmodur H (HDI), Dibutylamin, Dibutylzinndiacetat, Dibutylzinndichlorid, Dibutylzinnoxid, Dichlorethan, Dimethylsulfat, DMTZ, Epichlorhydrin, Ethylchlorhydrin, Ethylenoxid, Formaldehyd, Isophorondiisocyanat (IPDI), Methanol, Morphin, MZH-Lösung, Natriumazid, Natriumnitrit, n-Butylchlorid, N,N-Dimethylethanolamin, Nitrochlorbenzole, Phenol, Phosphor, Phosphoroxichlorid, Phosphortrichlorid, Propylenoxid, Schwefeldioxid, Siliciumtetrachlorid, Stickstoffdioxid, Toluol, Tributylzinchlorid, Trichlorsilan, Tri(n-propyl)amin		Akut toxisch Stoffe können selbst in kleinen Mengen auf der Haut, durch Einatmen oder Verschlucken zu schweren oder gar tödlichen Vergiftungen führen. Direkten Kontakt vermeiden.
Aceton, Acrylnitril, Acrylsäure, Biogas, Butylchlorid, Butylether, (Chlormethyl)methylether, Dibenzoperoxid, Dibutylamin, Dichlorethan, Dicyclopentadien, Diethylaluminiumchlorid, Diethylamin, Dimethylamin, Dimethylether, Di-tert.-Butylperoxid, Essigsäureanhydrid, Ethanol, Ethylenoxid, Isobutanol, Isododekan, Isoparaffine, Isoprene, Isopropanol, Leichtbenzin, Methanol, Methylal, Methylcyclohexan, Methylamin, Methylchlorid, Natriummethylmercaptid, N, N-Dimethylethanolamin, Octen, Paraformaldehyd, Peroxyessigsäure, Phosphor, Propen, Propylenoxid, Pyridin, Styrol, Toluol, Tributylzinchlorid, Trichlorsilan, Tri(n-propyl)amin, Trimethylamin, Trigonox 21S, Wasserstoff, Xylol		Entzündbar Stoffe entzünden sich schnell in der Nähe von Hitze oder Flammen. Es besteht Explosionsgefahr. Zündfunken vermeiden und nicht rauchen.
Natriumnitrit, Natriumpermanganat, Kaliumpermanganat, Salpetersäure > 70 %, Wasserstoffperoxid		Oxidierende Stoffe Stoffe, die in Berührung mit anderen, insbesondere entzündbaren Stoffen, stark exotherm reagieren können und damit die Brandbekämpfung erschweren.
Chlorwasserstoff techn., Cyanurchlorid, Dibutylamin, Dibutylzinndichlorid, Dibutylzinnoxid, Dimethylamin, Diphenylchlorphosphat, Diethylaluminiumchlorid, Formaldehyd, Lewatit Kationenaustauscher, Monobutylzintrichlorid, Natriumhypochlorit, Natriummethylmercaptid, Natronlauge, N,N-Dimethylethanolamin, Oleum, Peroxyessigsäure, Siliciumtetrachlorid, Schwefelsäure, Trichlorsilan, Trimethylamin, Tri(n-propyl)amin, Zinntetrachlorid		Ätzende/korrosive Stoffe Stoffe verursachen Verätzungen
a-Methylstyrol, Acrylnitril, Anilin, Aromatenbenzin, Diethylamin, Diphenyl, Divinylbenzol, Hydrochinon, Hydroxyethylacrylat, m-Toluidin, Marlotherm S, Methylcyclohexan, Monobutylzintrichlorid, Natriumhypochlorit, Octen, Organophosphate, Peroxyessigsäure, Resorcin, Solventnaphta 100, Styrol, Tributylzin, Tributylzinchlorid, Trigonox 21S		Akut/chronisch gewässergefährdend Stoffe können in der Umwelt kurz- oder langfristige Schäden verursachen. Sie können kleine Tiere (Wasserflöhe, Fische) töten.

Die Unternehmen am Standort



ADDCON EUROPE GmbH

Die ADDCON EUROPE GmbH als stolzes Mitglied der ESSECO Group (seit 31.10.2019) hat sich auf die Entwicklung und Herstellung von Konservierungsmitteln für die Lebens- und Futtermittelindustrie spezialisiert. Sie wurde 1996 nach Erwerb eines ehemaligen Betriebs des Chemiekombinats Bitterfelds (CKB) gegründet und gehört zu der weltweit tätigen ADDCON Firmengruppe, die in verschiedenen Industrien tätig ist. Dazu gehören Niederlassungen in Deutschland, Norwegen und China, Thailand sowie ein weltweites Vertriebsnetz der Produkte.

An den zwei Produktionsstandorten (Areal E& D) im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen arbeiten 61 Mitarbeiter, darunter 4 Zeitarbeiter, in der Produktion, dem Labor, der Forschung und der Verwaltung.

Die ADDCON EUROPE GmbH ist spezialisiert auf die Verarbeitung von organischen Säuren und deren Salzen im Bereich der Lebens- und Futtermittelindustrie, in der Erdölexploration sowie zur Enteisung von Großflächen.

Ganz dem Leitspruch „Green Chemistry“ verpflichtet sind alle Produkte im hohen Maße umweltverträglich. Das Unternehmen sticht durch verschiedenen Zertifizierungen und vor allem nach dem Qualitätsmanagementsystem

DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001:2015 heraus und setzt sich hohe Qualitätsanforderungen. Alle Anlagen der ADDCON EUROPE GmbH entsprechen dem Stand der Technik und erfüllen sämtliche Sicherheitsanforderungen. Zum betrieblichen Sicherheitsmanagement gehört das Konzept zur Verhinderung von Störfällen sowie der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan. Die Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt durch eigene regelmäßige Kontrollen.

Zudem führt das Landesverwaltungsamt ebenfalls Kontrollen vor Ort durch. Der Überwachungsbericht der letzten Vor-Ort-Besichtigung kann im Internet unter: <https://lvwa.sachsenanhalt.de/aktuelles> eingesehen werden.

Bei der Gefahrenabwehr werden die Mitarbeiter der ADDCON EUROPE GmbH durch die vertraglich gebundene Werkfeuerwehr der Securitas unterstützt, die technisch, personell und durch regelmäßige Übungen auf entsprechende Einsätze vorbereitet ist.

Aufgrund des Umgangs mit Natriumnitrit (akut toxisch – Kategorie 2; oxidierender Feststoff) unterliegt die ADDCON EUROPE GmbH der unteren Klasse der Störfall-Verordnung.

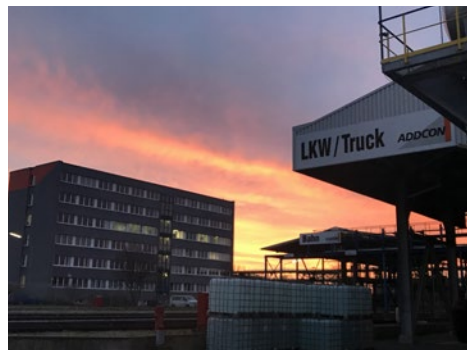


Foto: ADDCON

Foto: Alex Takeda/AdobeStock



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

ADDCON EUROPE GmbH
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen,
Areal E Säurestraße 1,
06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Victoria Rosenau
Tel.: (034 93) 9 67 87 00
E-Mail: contact@addcon.com
www.addcon.com



Die Allnex Germany GmbH betreibt auf dem Gelände des Industrieparks der Bayer Bitterfeld GmbH in Greppin einen Betrieb zur Produktion von Lackharzen. Durch chemische Prozesse wie Polymerisation und Kondensation in diskontinuierlich arbeitenden Reaktionsbehältern können bis zu 80.000 Tonnen pro Jahr hergestellt werden. Die Produktpalette umfasst u.a. Alkydharze, Acrylatharze, Polyesterharze, Dispersionen und Emulsionen.

Zu den Reaktionsanlagen gehören außerdem Anlagen zum Lagern, Abfüllen, Entleeren und Umfüllen von Rohstoffen bzw. Produkten und die Versorgungsanlagen für die Bereitstellung benötigter Energien sowie Anlagen zur Sammlung von Abwasser und zur Reinigung von Abluft.

Im Betrieb werden Stoffe mit verschiedenen Gefährdungsmerkmalen gehandhabt, darunter befinden sich zum Beispiel toxische Stoffe, entzündbare Flüssigkeiten, organische Peroxide, gewässergefährdende Stoffe und Stoffe, die namentlich im Anhang I der 12. BImSchV genannt sind, wie zum Beispiel Toluylendiisocyanat (TDI) und Hydrazin. Der Betriebsbereich ist aufgrund der Mengenschwellen für die gehandhabten Stoffe der oberen Klasse der Störfall-Verordnung zugehörig. In regelmäßigen Sicherheitsbetrachtungen werden potenzielle Gefahren und die Verhinderung von möglichen Auswirkungen durch technische und organisatorische Maßnahmen untersucht. Mögliche Expositionsszenarien sind im Sicherheitsbericht am Beispiel des Austritts

von Toluylendiisocyanat (TDI) im Bereich des Tanklagers dargestellt. Der Sicherheitsbericht wird regelmäßig aktualisiert und liegt der Behörde vor.

Die Allnex Germany GmbH hält am Standort Bitterfeld ein umfassendes Sicherheitsmanagementsystem sowie einen Alarm- und Gefahrenabwehrplan vor. Durch das Landesverwaltungsamt werden regelmäßige Vor-Ort-Besichtigungen nach §17 Absatz 2 der 12. BImSchV entsprechend dem Überwachungsplan gemäß §17 Absatz 1 der 12. BImSchV durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Überprüfung werden der Öffentlichkeit durch die Behörden im Internet zur Verfügung gestellt unter <https://lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ueberwachung-von-industrieemissionsanlagen-je-anlagen/> (Überwachung von Industrieemissions-Anlagen).

Neben den technischen Schutzmaßnahmen werden das Betriebs- und Instandhaltungspersonal und externe Dienstleister regelmäßig im Umgang mit gefährlichen Stoffen und Gefahrensituationen geschult, um alle Tätigkeiten sicher auszuführen und Störungen und Gefahrensituationen zu vermeiden bzw. in ihren Auswirkungen zu begrenzen.



Die Allnex Germany GmbH nutzt die zentrale Werkfeuerwehr und die im Industriepark vorgehaltene sicherheitsrelevante Infrastruktur, wie zum Beispiel die zentrale Leitstelle, welche im Gefahrenfall die Kreisleitstelle und die relevanten Behörden informiert. Die Kreisleitstelle koordiniert die weitere Information und den Schutz der Nachbarschaft.

Zusätzlich können Informationen über ein Umwelttelefon (03494 – 97812135) abgefragt werden.

Allnex Germany GmbH
Salegaster Chaussee 1
06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dr. Herbert Witossek
Tel. (03494) 978 36 10



Foto: Susann Nünberger

Die BNT Chemicals GmbH, als Teil der IBU-tec advanced materials AG, ist ein international ausgerichtetes Chemie-Unternehmen, das am Standort im Areal C des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen seit dem Jahr 2000 produziert. Auf Basis von anorganischen und organischen Zinnverbindungen werden neben Katalysatoren auch Spezialitäten für die Glasveredelung, sowie Alkylchloride für die Pharmaindustrie hergestellt. Die BNT Chemicals GmbH ist ein nach ISO EN 9001 (Qualität) und ISO EN 14001 (Umwelt) zertifiziertes Unternehmen.

Die Produkte in der Übersicht:

- Dibutylzinndichlorid
- Dibutylzinndilaurat
- Dibutylzinndiacetat
- Monobutylzintrichlorid
- n-Butylchlorid
- wässr. Zinntetrachlorid
- zinnfreie Katalysatoren

Die Produktion der BNT Chemicals GmbH und die verwendeten bzw. hergestellten Produkte unterliegen der Störfallverordnung (Betrieb unterer Klasse). Das Gelände besteht aus vier Produktionsgebäuden, einem Betriebslabor, und mehreren Lagerbereichen für feste wie auch flüssige Stoffe.

Alle Anlagen wurden entsprechend dem Stand der Technik konzipiert und entsprechen den gültigen Sicherheitsstandards. Die BNT-Chemicals ist zudem an die HCl-Versorgungsleitung (Rohrbrücke) des Chemieparks Bitterfeld angeschlossen. Weiterhin betreibt die BNT Chemicals GmbH eine Abfallbehandlungsanlage, bei der aktuell die Abfallschlüsselnummern AVV 070107* angenommen werden darf. Lager werden nach BetrSichV & TRGS 510 (VbF-Lager) und §62 WHG betrieben. Zusätzlich wurden zur Vermeidung von Störfällen zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die in Gefahrenabwehrplänen festgehalten und mit den Behörden abgestimmt sind. Die Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt durch das Landesverwaltungsamt. Der Überwachungsbericht der letzten Vor-Ort-Besichtigung kann im Internet unter: <https://t1p.de/jebf6> eingesehen werden. Die Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG ist zur Gefahrenabwehr sowie bei möglichen Notfällen unser Partner.

Von den gelagerten Gefahrstoffen gehen vor allem langfristige Beeinträchtigungen von Boden und Grundwasser und die akute Gefährdung für die menschliche Gesundheit aus. Die beiden größten anzunehmenden Störfall-Szenarien wären ein Brandereignis mit Freisetzung großer Mengen an Gefahrstoffen, Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung, primär durch entstehenden Chlorwasserstoff oder ein Eindringen von gefährlichen Stoffen in den Boden oder das Grundwasser. Eine Kontamination mit org. Zinnverbindungen durch ein Brandereignis ist ausgeschlossen



Foto: BNT Chemicals

Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, entwickelt die BNT Chemicals GmbH ständig ihre Produktpalette weiter. Im engen Kontakt mit unseren weltweiten Kunden werden individuelle, maßgeschneiderte Lösungen für die jeweiligen Anforderungen erarbeitet. Basis hierfür sind spezifische Kenntnisse über eingesetzte Rohstoffe, Fertigungsprozesse, Einsatzbedingungen sowie die Einbeziehung neuester Entwicklungen von unterschiedlichen Formulierungen

BNT Chemicals GmbH
PC-Straße 1
06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel. 03493-31630
E-Mail: info@bnt-chemicals.de

CBW • Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen



Die CBW • Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen betreibt im Areal B des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen eine Anlage zur Herstellung von chemischen Erzeugnissen. Die Produktionsanlagen und die zugehörigen Gefahrstofflager sind nach Störfallverordnung der oberen Klasse zugeordnet.

Als anerkannter Hersteller von Auftragsprodukten und eigenen Produkten bildet eine moderne Mehrzwecksynthesanlage das Herzstück des Unternehmens. Darin werden unterschiedliche chemische Reaktionstypen und -technologien einschließlich der dazugehörigen Prozesse für Aufreinigung und Isolierung durchgeführt. Grundsätzlich stellt CBW feste wie auch flüssige Produkte her, setzt aber auch beispielsweise gasförmigen Wasserstoff als Rohstoff für Hydrierungen ein.

Unser fortschrittliches Produktportfolio zählt zum Segment der Fein- und Spezialchemikalien. Diese werden als Zwischenprodukte für weiterführende chemische Synthesen benötigt bzw. erzeugen, teilweise in Kombination mit anderen Spezialchemikalien, eine spezifische Wirkung in sehr verschiedenen Anwendungsbereichen. Die Branche differenziert

dabei zahlreiche Segmente. Zu den allgemein bekannten Anwendungen zählen Pharma, Körperpflege, Ernährung und Landwirtschaft als auch neue Materialien.

Gefahrstoffe, die in den Betrieben der CBW gehandhabt werden, sind Cyanurchlorid, Dimethylsulfat, Morpholin, Hydroxylammoniumchlorid, Natriumpersulfat, Peroxide, leicht/extrem entzündbare Stoffe wie z. B. Wasserstoff, Methanol, Aceton und Octen sowie verschiedene Säuren und Laugen.

Unsere Produktionsanlagen entsprechen dem Stand der Technik und erfüllen alle gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen. Zur Vermeidung von Störfällen sind umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, die in ein Sicherheits- und Notfallmanagement eingearbeitet sind. Dieses integrierte Managementsystem, in das neben Qualität und Sicherheit auch der Gesundheits- und Umweltschutz einbezogen sind, wird regelmäßig auditiert und zertifiziert. Darüber hinaus haben wir uns auch der Nachhaltigkeit insbesondere beim Einsatz von Energie verschrieben und betreiben ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001.



Unser Betriebspersonal ist qualifiziert, fachlich gut ausgebildet und wird regelmäßig geschult, um im Störfall die notwendigen Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Alle Personen, die in den Betriebsbereichen arbeiten, sind unterwiesen und halten die vorgeschriebenen Verhaltensregeln und Sicherheitsrichtlinien ein.

Das Konzept zur Verhinderung von Störfällen, die erforderlichen Sicherheitsberichte und betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne entsprechend Störfallverordnung liegen vor und werden regelmäßig aktualisiert. Die Produktions- und Lagerbereiche sind mit zuverlässiger Sicherheitstechnik ausgestattet. Zudem wird die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig durch die zuständigen Behörden überprüft.

All diese Maßnahmen gewährleisten, dass bei Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb die auftretenden negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt minimiert werden.

Für Leistungen des Betriebs-, Brand- und Explosionsschutzes sowie der Gefahrenabwehr ist die Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG unser langjähriger Partner. Das Management und die Vermarktung der CBW-Produkte erfolgt exklusiv über die WeylChem ORGANICA.

Weitere Informationen erhalten Sie über den genannten Ansprechpartner und auf unserer Website www.cbwchem.com.

CBW • Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen
ChemiePark Bitterfeld Wolfen
Areal B, OT Greppin
Kühlturmstraße 3 • 06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Udo Peper
Tel. (0 34 94) 3 92 12 - 41
E-Mail: up@weylchem-organica.com

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH



Die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH ist der Infrastrukturdienstleister in Bezug auf das Ansiedler- und Flächenmanagement sowie die Ver- und Entsorgung der hiesigen Unternehmen im Bereich Brauch- und Abwasser.

Daneben betreibt sie im Areal E zwei Gefahrstoff- und Abfallzwischenlager, in denen im Kundenauftrag zum einen Gefahrstoffe der Kategorien akut toxisch, entzündbar/oxidierend und gewässergefährdend als auch gefährliche und nicht gefährliche Abfälle eingelagert werden können.

Dabei entsprechen das Lager 10.16.0 in der Graphitstraße (Kapazität: 1.000 t Gefahrstoffe/Abfälle + 400 t entzündbare Flüssigkeiten) und das Lager 7.75.0/1 in der Säurestraße (Kapazität: 2 x 2.000 t Gefahrstoffe/Abfälle) jeweils Betriebsbereichen der oberen Klasse gemäß Störfall-Verordnung.

Den erweiterten Betreiberpflichten wird mittels regelmäßig fortgeschriebenem Sicherheitsbericht, Betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan und einem Sicherheitsmanagementsystem Rechnung getragen.

Überdies unterliegen beide Anlagen hinsichtlich IED- und Störfallkontrollen einem regelmäßigen behördlichen Überwachungsprogramm. Zur Verhinderung von Störfallereignissen sind die Lager brandschutztechnisch ausgestattet und fernüberwacht sowie im wasserrechtlichen Rahmen bodenversiegelt. Es erfolgt ausschließlich eine passive Lagerung in verschlossenen Gefahrgutgebinden und regelmäßige Havarie-Übungen mit der Werkfeuerwehr werden durchgeführt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.chemiepark.de oder auf Anfrage bei umwelt@chemiepark.de.

Firmeneigene Betriebsbeauftragte für Immissionsschutz und Störfall, Abfall und Gefahrgut sowie Gewässerschutz und Arbeitssicherheit dienen der unternehmenseitigen Vorsorge. Daneben ist die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

**Chemiepark
Bitterfeld-Wolfen GmbH**
Zörbiger Straße 22
06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Anne Domke:
Tel. (0 34 93) 51 55-2 70



Clariant Produkte (Deutschland) GmbH



Die moderne Zeolith-Produktionsanlage der Clariant in Bitterfeld-Wolfen wurde 1999 auf Initiative amerikanischer Investoren errichtet und knüpft an die seit den 1950er Jahren bestehende Zeolithforschung der Farbenfabrik Wolfen an. Heute fertigen wir Zeolithpulver und -granulate für Abgaskatalysatoren von Dieselmotoren, für Prozesskatalysatoren der chemischen Industrie sowie für Adsorbentien zur Abtrennung und Reinigung von Molekülen für Kunden weltweit. Grundlage ist die Umwandlung anorganischer Oxide wie Aluminium- und Siliziumverbindungen, teilweise unter Einsatz organischer Hilfsstoffe, in dreidimensionale kristalline Gerüststrukturen („Molekularsiebe“), die Moleküle nach Größe und chemischen Eigenschaften selektiv trennen und umwandeln.

Unsere Produkte leisten einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz – etwa durch Abbau von Schadstoffen, höhere Energieeffizienz chemischer Prozesse, Aufarbeitung klimaneutraler Energieträger sowie die Herstellung synthetischer, CO₂-neutraler Kraftstoffe. Der kontinuierliche Ausbau unseres Portfolios und die Optimierung der Produktionsprozesse erfolgen stets unter Berücksichtigung aktueller Technikstandards.

Clariant Bitterfeld betreibt ein mehrstufiges Sicherheitsmanagement, das den Schutz von Mitarbeitern, Anwohnern und Umwelt sicherstellt. Dies umfasst systematische Risikoanalysen und ein Sicherheitskonzept, das alle Anforderungen beim Umgang mit gefährlichen Stoffen erfüllt. Für alle Gefahrstoffe existieren

CLARIANT^E



detaillierte Betriebsvorschriften und Betriebsanweisungen; wo möglich werden Stoffmengen reduziert oder gefährliche durch weniger gefährliche Substanzen ersetzt.

Die eingesetzten Gefahrstoffe umfassen Rohstoffe, Zwischenprodukte, Produkte und Abfälle mit Gesundheitsgefahren. Zudem werden entzündbare flüssige Rohstoffe und Abfälle eingesetzt; weitere Stoffe sind gewässergefährdend. Durch umfangreiche Maßnahmen und die Zusammenarbeit mit Behörden und Einsatzkräften stellen wir einen sicheren Anlagenbetrieb sicher und ermöglichen im Zwischenfall eine schnelle, wirksame Reaktion zum Schutz von Anwohnern und Umwelt.

**Clariant Produkte
(Deutschland) GmbH**

Tricat-Straße 3

06803 Bitterfeld-Wolfen

Ansprechpartner: Michael Dietrich

Phone: +49 3493 33647 10

www.clariant.com/de/



Die im Areal E des Chemieparks Bitterfeld Wolfen angesiedelte Firma CRONIMET Envirotec GmbH betreibt in der Säurestraße 3 in 06749 Bitterfeld-Wolfen Anlagen zur Behandlung von Abfällen u. a. zum Recycling von Batteriematerialien sowie zur Lagerung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Diese Anlagen entsprechen genehmigungsbedürftigen Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG i. V. m. 4. BImSchV), wobei die Gesamtanlage in den Wirkungsbereich der Industrieemissions-Richtlinie (IED) fällt.

Weiterhin erfolgt auf dem Anlagengrundstück ein relevanter Umgang mit in Anhang I der Störfall-Verordnung (12. BImSchV) aufgeführten Stoffen. Dabei handelt es sich um unter Nr. 2.31 des Anhang I namentlich genannte „Einatembare pulverförmige Nickelverbindungen“ (hier insbesondere Nickel(II)-oxid), welche die Mengenschwelle von 1.000 kg gemäß Spalte 5 in Anhang I überschreiten. Hierdurch stellt die Gesamtanlage einen Betriebsbereich

der oberen Klasse mit erweiterten Pflichten gemäß Störfall-Verordnung (12. BImSchV) dar. Dies wurde dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt als oberste Immissionschutzbehörde im Rahmen von Änderungs-genehmigungsanträgen nach § 7 Abs. 1 der 12. BImSchV angezeigt und auch von dieser bestätigt. Zu den erweiterten Pflichten gehört die Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung eines Sicherheitsberichts gemäß § 9 Abs. 1 sowie die Erstellung eines Betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplans (BAGAP) gemäß § 10 Abs. 1 der 12. BImSchV. Des Weiteren unterhält die CRONIMET Envirotec GmbH ein integriertes Managementsystem, welches ein Sicherheitsmanagementsystem nach Störfall-Verordnung beinhaltet.

Die Haupttätigkeiten in der Anlage zum Recycling von Batteriematerialien umfassen das Entladen von Batterien, die Zerkleinerung, die Herstellung von Materialmischungen als auch die Siebung sowie Klassierung.

Nickel(II)-oxid kann beim Einatmen über einen längeren Zeitraum Lungenkrebs verursachen. Zudem kann es zu allergischen Hautreaktionen führen sowie langfristig schädlich für Wasserorganismen wirken, wenn es in Gewässer gelangt. Von den gelagerten und behandelten gefährlichen Abfällen (zum Großteil emulsionshaltige Metallschlämme) können allgemeine Gesundheitsgefahren und ebenfalls Gefährdungen für Gewässer ausgehen. Die beiden größten anzunehmenden Störfall-Szenarien wären ein Brandereignis mit Freisetzung der oben benannten Stoffe, Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung oder ein Eindringen der gefährlichen Abfälle in den Boden oder das Grundwasser.

Um diesen Störfall-Ereignissen vorzubeugen, findet die Lagerung und der Umgang mit den Störfallstoffen ausschließlich in genehmigten, abgetrennten und bodenversiegelten – wo erforderlich eignungs festgestellten – Bereichen statt. Darüber hinaus werden – wo erforderlich – gefahrgutrechtlich zugelassene Lager- und Transportgebäude (Stahlfässer, Kunststoff-IBC, Edelstahl-ASP, Big Bags) eingesetzt. Kritische Lagerbereiche werden mittels Wärmebildkamera überwacht. Obendrein sind alle Mitarbeiter der CRONIMET Envirotec GmbH hinsichtlich der Gefahren im Umgang mit Störfallstoffen geschult und auf Vorbeugung von Störfallereignissen unterwiesen.

Im Hinblick auf die Begrenzung der Auswirkungen eines Störfall-Ereignisses ist zusammen mit dem LVwA Sachsen-Anhalt und dem Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ein sogenannter externer Alarm- und Gefahrenabwehrplan erarbeitet sowie die Werkfeuerwehr des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen (Securitas Fire & Safety GmbH & Co.KG) vertraglich gebunden worden.

Im Ereignisfall ist der umgebungsnahe Bereich über das Betriebsgelände der CRONIMET Envirotec GmbH hinaus schnellstmöglich zu verlassen und verkehrstechnisch freizuhalten, den Anweisungen des Betriebspersonals oder der Notfall- und Rettungsdienste ist Folge zu leisten und in Gebäuden in unmittelbarer Nähe sind die Fenster und Türen geschlossen zu halten. Eine Information der Bevölkerung erfolgt ggf. über elektronische Warn- und Informationssysteme (z. B. Katwarn) oder Lautsprecherdurchsagen vor Ort.

Innerhalb des Areals E des Chemieparks Bitterfeld-Wolfens erfolgte außerdem eine organisatorische Abstimmung mit weiteren Störfall-Anlagen anderer Unternehmen im Umkreis von 500 m, um zusätzliche Auswirkungen von Störfall-Ereignissen in Form eines „Domino-Effekts“ zu vermeiden oder zu begrenzen.

CRONIMET Envirotec GmbH
Areal E, OT Bitterfeld
Säurestraße 3, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Nikolaas Ehrnstorfer
Telefon: (0 34 93) 2 78 99 30
E-Mail: info@cronimet-envirotec.com



Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH

Werk Bitterfeld

Die Anlagen der Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH (DDA) befinden sich im Areal B des Chemieparkes Bitterfeld-Wolfen innerhalb des Industrieparks Bayer Bitterfeld. Die Anlagen der DDA dienen nach einem langjährigen, betriebsbewerten Verfahren zur Herstellung unterschiedlicher Methylcellulose-Typen (MC-Typen) aus dem nachwachsenden Rohstoff Cellulose sowie Natronlauge, Methylchlorid, Ethylenoxid und Propylenoxid. Methylcellulose wird als Additiv in einer Vielzahl von Baustoffen z.B. Fliesenkleber, Maschinenputzen und in Farben eingesetzt.

Aufgrund der Lagermengen der eingesetzten Gefahrstoffe sind die Anlagen der DDA nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) als Betrieb der oberen Klasse eingestuft. Von diesen Anlagen gehen bei bestimmungsgemäßen Betrieb keine Gefahren aus. Die Produktions- und Überwachungseinrichtungen entsprechen dem neusten Stand der Technik. Die Emissionen dieser Anlagen sind geringfügig und liegen deutlich unter den durch Umweltschutzvorschriften festgelegten Grenzwerten.

Entstehende Prozessabwässer werden in der benachbarten biologischen Kläranlage behandelt. Alle Abfälle werden ordnungsgemäß verwertet und beseitigt.

Die Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH verfügt über ein modernes Leitsystem und führt kontinuierliche Trainings und regelmäßige Übungen des Betriebspersonals zur Gefahrenabwehr durch. Unser Betrieb verfügt über ein behördlich geprüftes Sicherheits- und Notfallmanagement. In dem regelmäßig aktualisierten internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan sind die notwendigen Maßnahmen zur Begrenzung von ungeplanten Ereignissen und zur Warnung der Bevölkerung sowie der Beschäftigten festgelegt.

Über die Leitstelle des Industrieparks der Bayer Bitterfeld GmbH wird mit der vertraglich gebundenen Werkfeuerwehr, den kommunalen Behörden des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und der Kreisleitstelle des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst dieser Gefahrenabwehrplan und die externen Notfallpläne regelmäßig abgestimmt.



Weitere Informationen erhalten Sie unter folgender Adresse. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

**Dow Deutschland
Anlagengesellschaft mbH
Werk Bitterfeld
Salegaster Chaussee 1
06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Standortleiter
Tel. (0 34 94) 9 78 31 10**

Eurecat Deutschland GmbH



Alle Fotos: Eurecat

Für die Eurecat Deutschland GmbH steht die Sicherheit der Mitarbeiter hier am Betriebsstandort im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen an oberster Stelle. Bei allen Tätigkeiten, Prozessen und Investitionsentscheidungen im Unternehmen werden Sicherheit und Umweltschutz vorrangig berücksichtigt – ohne Abstriche.

Mit unseren gut ausgebildeten Mitarbeitern, modernen Produktionsanlagen sowie Überwachungs- und Kontrollsystemen tragen wir für sichere Betriebsabläufe Sorge – und das bereits seit über 25 Jahren. Denn wir haben den Anspruch, ein vertrauenswürdiger Partner, Nachbar und Arbeitgeber für die Menschen in der Region Bitterfeld-Wolfen zu sein.

Die Eurecat Deutschland GmbH ist ein hochspezialisierter Dienstleister für Unternehmen, die Industriekatalysatoren herstellen oder in ihren Verarbeitungsprozessen einsetzen. Dazu gehören beispielsweise Unternehmen der Chemie, der Petrochemie und des Chemieanlagenbaus. Die Eurecat-Gruppe ist neben Bitterfeld-Wolfen weltweit mit weiteren Standorten in den USA, Frankreich, Italien, Saudi-Arabien, Indien und Singapur vertreten und weltmarktführend im Bereich der Katalysatordienstleistungen. Die Eurecat Deutschland GmbH beschäftigt im Durchschnitt 53 Mitarbeiter und Auszubildende und ist seit 1994 im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen ansässig.



Katalysatoren werden in etwa 80% aller chemischen Verfahren eingesetzt und ermöglichen, dass viele chemische Prozesse mit geringerem Energie- und Ressourcenverbrauch und damit umweltschonender erfolgen können oder überhaupt erst möglich werden. Hier in Bitterfeld-Wolfen betreiben wir Anlagen mit denen diese Katalysatoren veredelt werden. Verbrauchte, deaktivierte Industriekatalysatoren werden beispielsweise so regeneriert, dass sie für weitere Einsatzzyklen zur Verfügung stehen. Auch werden Katalysatoren mit speziellen Aktivierungsverfahren so behandelt, dass ihre Eigenschaften bereits ab Werk verbessert werden. Im Unternehmen bearbeiten wir Katalysatoren in Größenordnungen von mehreren tausend Tonnen pro Jahr.

Das Katalysatorgranulat wird stets in geschlossenen Behältern (Fässer, Schüttgut-container, Big Bags) per LKW an- und abtransportiert und in unserem auch für Gefahrstoffe geeigneten Lager zwischengelagert. Sofern es sich dabei um Gefahrgut handelt, werden die entsprechenden Vorschriften für den Transport, die Lagerung und die Handhabung befolgt. Für die Durchführung unserer Bearbeitungsprozesse sind neben Energie (elektrischer Strom, Erdgas) auch eine Reihe von flüssigen



Rohstoffen (Säuren, Laugen) und gasförmigen Rohstoffen (Stickstoff, Wasserstoff) erforderlich. Die Rohstoffe werden entweder über das im Chemiepark bestehende Rohrleitungsnetz oder über Tankfahrzeuge angeliefert. Die Verarbeitung erfolgt in geschlossenen Systemen, die einen Stoffaustausch mit der Umgebung ausschließen. Sicherheitsvorrichtungen sowie regelmäßige Überprüfungen und Wartungsarbeiten stellen sicher, dass unsere Produktionsanlagen und Lagereinrichtungen sicher und umweltgerecht betrieben werden.

Bei Fragen können Sie gern Kontakt zu uns aufnehmen:



Eurecat Deutschland GmbH
Tricat-Straße · 06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Karsten König
Telefon: (0 34 94) 6 66 26 10
Fax: (0 34 94) 6 66 26 66
E-Mail: info@eurecat.de

Evonik Operations GmbH

Betriebsstätte Bitterfeld

Evonik ist ein führendes Unternehmen der Spezialchemie und weltweit einer der größten Hersteller von Chlorsilanen. Der Geschäftsbereich Smart Effects betreibt im Chemiepark Bitterfeld eine Betriebsstätte des Evonik-Standortes Rheinfelden. Die Anlage zur Herstellung von hochreinem Siliciumtetrachlorid wird im Wesentlichen in einem Verbund mit einem Chlorwasserstofflieferanten aus dem Chemiepark betrieben.

Der Chlorwasserstoff wird dabei Rohrleitungen entnommen und direkt in die Reaktoren geleitet. Siliciumtetrachlorid sowie Trichlorsilan werden in einem Tanklager zwischengelagert und von dort mittels einer Verladestation in Kesselwagen und Container abgefüllt. Das Siliciumtetrachlorid wird als Rohstoff für die Fertigung von Lichtwellenleitern verwendet. Weitere Folgeprodukte sind pyrogene Kieselsäure sowie Kieselsäureester, die an anderen Standorten von Evonik hergestellt werden.



Alle Fotos: Carsten Paul



Aufgrund der umfangreichen sicherheitstechnischen Maßnahmen sind, wie auch durch das Gutachten bestätigt, nach menschlichem Ermessen keine Störfälle zu befürchten. Die Anlage zur Herstellung von Chlorsilanen in Bitterfeld unterliegt der Störfall-Verordnung. Sämtliche Auflagen, die aus dieser Verordnung resultieren, werden erfüllt. Für den Fall, dass trotz der genannten Maßnahmen dennoch ein Störfall eintreten sollte, wurden zusätzlich störfallbegrenzende Maßnahmen vorgesehen. Diese sind in einem Alarm- und Gefahrenabwehrplan festgehalten, der in Zusammenarbeit mit der Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen erstellt wurde. Dieser Plan liegt den zuständigen Behörden vor. Im Falle eines Notfalls bzw. zur Abwehr von Gefahren, die von den gehandhabten Chlorsilanen ausgehen können, kommt die Werkfeuerwehr der Securitas zum Einsatz.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben oder Informationen benötigen, wenden Sie sich einfach an uns.

Beim Betreiben von Anlagen zur Herstellung von Chlorsilanen baut Evonik auf langjährige Erfahrung. Auch die Anlage in der Betriebsstätte Bitterfeld basiert auf einem erprobten Verfahren und ist nach den neuesten Gesichtspunkten konzipiert, die alle gesetzlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllen. Die Anlage entspricht dem aktuellen Stand der Sicherheitstechnik. Für ihren Betrieb wurde ein Sicherheitsbericht nach Störfall-Verordnung erstellt, der von einem unabhängigen Sachverständigen begutachtet wurde. Der aktuelle Überwachungsbericht nach § 52a Abs. 5 BImSchV der Vor-Ort-Besichtigung kann unter <https://t1p.de/7osr2> eingesehen werden.

Evonik Operations GmbH
Betriebsstätte Bitterfeld
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen Areal C,
OT Bitterfeld
Straße am Landgraben 8
06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dr. Steffen Tschirschwitz
Telefon: (0 34 93) 9 67 85-10



Hi-Bis GmbH



Bild: Hi-Bis GmbH

Die Hi-Bis GmbH wurde im November 2001 im Ergebnis einer Joint Venture Vereinbarung zwischen den Firmen

- Honshu Chemical Industry
- Mitsui & Co. sowie der
- Bayer MaterialScience AG (heute Covestro NV)

gegründet.

Am Standort Greppin (Areal B) betreibt die Hi-Bis GmbH mit gegenwärtig 43 Mitarbeitern zwei Produktionsanlagen zur Herstellung des Spezialbisphenols Bisphenol-Trimethylcyclohexan (BP-TMC) mit einer genehmigten Kapazität von 13.000 Tonnen. BP-TMC ist ein weißes,

feinkristallines, organisches Zwischenprodukt, das von Covestro NV zur Produktion des Polycarbonates Apec® HT eingesetzt wird. Apec® ist ein Kunststoff mit einer Wärmeformbeständigkeit von bis zu 220 °C und wird für thermisch hoch belastete und optisch anspruchsvolle Teile in der Automobilbeleuchtung, Elektronikindustrie, Licht- und Medizintechnik verwendet.

Im Betriebsbereich der Hi-Bis GmbH werden Roh- und Hilfsstoffe (z.B. Methanol, Phenol, Toluol, BP-TMC) eingesetzt und verarbeitet, die im Sinne der Störfall-Verordnung als gefährlich einzustufen sind.



Die ablaufenden chemischen Reaktionen sind schwach exotherm. Die sich anschließenden Trenn- und Reinigungsprozesse erfolgen bei leicht erhöhtem Druck und Temperaturen bis 190 °C.

Der Betriebsbereich der Hi-Bis GmbH ist nach den Kriterien der 12. BImSchV der oberen Klasse zuzuordnen. Für den Umgang mit Gefahrstoffen bestehen umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen, über die die Mitarbeiter regelmäßig informiert und geschult werden.

Die für die Anlagensicherheit erforderlichen betrieblichen Störfalldokumente wie Alarm- und Gefahrenabwehrplan, Sicherheitsbericht, Konzept zur Verhinderung von Störfällen etc. wurden erstellt und werden regelmäßig aktualisiert.

Durch die Einbindung in das zentrale Konzept der Gefahrenabwehrplanung des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen wird sichergestellt, dass im Falle einer Gefährdung übergreifende Maßnahmen getroffen werden, um Störfälle zu verhindern und um Auswirkungen von Störungen zu begrenzen.



Die letzte Inspektion nach §16 der 12. BImSchV erfolgte am 1. Dezember 2021. Es wurden keine Mängel festgestellt. Die nächste Inspektion ist für Oktober 2025 geplant. Details können auf Anfrage beim LVWA Sachsen-Anhalt eingeholt werden.

Die letzte Anlagenüberwachung gemäß §§ 52 und 52a BImSchG für beide Anlagen fand am 22. August 2024 statt. Die Überwachungsberichte können unter folgendem Link eingesehen werden: <https://lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ueberwachung-von-industriemissionsanlagen-ue-anlagen>.



Hi-Bis GmbH
Salegaster Chaussee · 06803 Greppin
Telefon: (0 34 94) 7 98 45 80
Fax: (0 34 94) 7 98 45 88
E-Mail: info@hi-bis.de
Ansprechpartner: Betriebsleiter

IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld

Die IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, eine 100-prozentige Tochter der LANXESS Deutschland GmbH, produziert auf dem Gelände des Industrieparks Bayer Bitterfeld seit 1998 monodisperse Ionenaustauscherharze und setzt damit eine fast 90-jährige Tradition am Standort erfolgreich fort.

Lewatit®-Ionenaustauscher-Harze finden unter anderem in der Wasseraufbereitung, der Energieerzeugung, der Mikroelektronik, im Trinkwasserbereich oder bei der Lebensmittelaufbereitung Anwendung. Sie werden weltweit verkauft und eingesetzt. Die zur Herstellung eingesetzten festen, flüssigen und gasförmigen Rohstoffe sind Gefahrstoffe, die entsprechend ihren Gefährlichkeitsmerkmalen als cancerogen, akut toxisch, entzündbar, ätzend oder umweltgefährdend eingestuft sind.

Die Herstellprozesse bei der IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld erfolgen diskontinuierlich, alle Gefahrstoffe werden in geschlossenen Systemen gehandhabt. Ein Prozessleitsystem und übergeordnete wirksame Sicherheitseinrichtungen, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, garantieren, dass im bestimmungsgemäßen Betrieb keine Gefahren von der Anlage ausgehen und

Abweichungen vom Normalbetrieb rechtzeitig erkannt und beseitigt werden können.

Für den Fall, dass trotz der vorgenannten Maßnahmen ein Ereignis mit Rauch- und/oder Stofffreisetzung über die Grenzen des Industrieparks der Bayer Bitterfeld GmbH (BBG) hinaus eintreten sollte, wurden zusätzliche störfallbegrenzende Maßnahmen vorgesehen. Diese sind in einem Alarm- und Gefahrenabwehrplan dokumentiert, der mit dem Notfallplan der Nachbarbetriebe ein gemeinsames Sicherheitsmanagement darstellt.

Im Interesse der Sicherstellung umweltrechtlicher und sicherheitstechnischer Belange wird eine Werksbereitschaft vorgehalten, in die Mitarbeiter aller am gemeinsamen Notfallmanagement beteiligten Firmen integriert sind. Die zentrale Koordinierungsstelle hat im Ereignisfall eine direkte Verbindung zur Kreisleitstelle des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie zur vertraglich gebundenen Werkfeuerwehr der Securitas. In turnusmäßig durchgeführten Alarmierungsübungen und Anti-Havarietrainings wird die Wirksamkeit des Sicherheitsmanagementsystems laufend überprüft und verbessert.

Aufgrund des Gefahrenpotenzials der gehandhabten Stoffe und ihrer eingesetzten Mengen unterliegt die IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld der Störfallverordnung (12. BImSchV) und ist als Betriebsbereich der oberen Klasse zugeordnet. Die Anlage der IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld unterliegt als Betriebsbereich der oberen Klasse der Störfall-Verordnung mit dem Grundpflichten nach §§ 3 bis 8a und den erweiterten Pflichten nach §§ 9 bis 12 der Störfall-Verordnung. Die Anzeige nach § 7 Abs. 1 und der Sicherheitsbericht nach § 9 Abs. 1 der Störfall-Verordnung liegen der zuständigen Behörde (Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt) vor.



Foto: Jürgen Kunstmann

Foto: IAB



Die letzte behördliche Inspektion gemäß §16 der 12. BImSchV fand am 4.6.2024 statt. Details hierzu können auf Anfrage beim LVA Sachsen-Anhalt eingeholt werden. Für Auskünfte und weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Darüber hinaus kann der aktuelle Bericht der jährlich vorgeschriebenen behördlichen Vor-Ort-Besichtigung nach §17 der Störfallverordnung unter folgendem Link eingesehen werden: www.lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ueberwachung-von-industrieemissions-anlagen-je-anlagen/.



Dieser Text stellt die nach §11 der 12. BImSchV verpflichtenden Informationen der Öffentlichkeit für Betriebsbereiche der oberen Klasse dar und wird als Print-Version von der Chemieparks Bitterfeld-Wolfen GmbH an die umliegenden Haushalte des Chemieparks verteilt sowie als digitale Version im Internet unter <https://www.chemieparks.de/das-unternehmen/downloads/stoerfallbroschuere-2026> vorgehalten.

IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld
Salegaster Chaussee 1
06803 Bitterfeld-Wolfen
OT Greppin
Geschäftsführer: Dr. Alexander Klein
Infotelefon: (0 34 94) 9781 2135



Die ICL-IP Bitterfeld GmbH betreibt in Bitterfeld drei genehmigungspflichtige Anlagen zur Herstellung von Phosphorchemikalien und anderen chemischen Spezialitäten. Die Produktion findet in Reaktionskesseln entweder chargenweise (diskontinuierlich) oder im Durchlauf (kontinuierlich) statt. Die Reaktionen laufen bei erhöhter Temperatur und vielfach zur Beschleunigung des Umwandlungsprozesses unter Verwendung von Katalysatoren ab. Auf dem Betriebsgelände befinden sich außerdem Anlagen zur Lagerung der Einsatzstoffe, der Zwischen-, Neben- und Fertigprodukte sowie eine Anlage zur Vorbehandlung der Abwässer.



Für den Betriebsbereich der oberen Klasse gelten die Informationspflichten gemäß Störfall-Verordnung. Die bei der ICL-IP Bitterfeld GmbH produzierten anorganischen Phosphorchemikalien – Phosphortrichlorid, Phosphoroxidchlorid oder Phosphorige Säure – werden entweder an Kunden der chemischen und pharmazeutischen Industrie verkauft oder im eigenen Unternehmen zu organischen Phosphorverbindungen (Alkyl- und Arylphosphate) weiterverarbeitet. Die Organophosphate finden Verwendung als Flammfestmacher und Weichmacher für Kunststoffe sowie als schwerentflammbare Hydraulikflüssigkeit.

ICL-IP Bitterfeld GmbH
OT Bitterfeld
Rudolph-Glauber-Straße 7
06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Denis Przybylski
Telefon: (0 34 93) 27 89 78 00

Indulor Chemie GmbH & Co. KG

Die Indulor Chemie GmbH & Co. KG Produktionsgesellschaft Bitterfeld betreibt auf ihren Firmen-grundstücken in zwei multifunktionalen Produktionsbereichen mehrere Anlagen zur Herstellung von Festharzen und flüssigen Fertigprodukten. Dazu gehören weiterhin oberirdische und unterirdische Tanklager für brennbare Flüssigkeiten sowie größere Lagerbereiche für Feststoffe und Flüssigkeiten.

Dabei entsprechen drei (4) Teilanlagen genehmigungsbedürftigen Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), welche zudem in den Wirkungsbereich der Industrieemissions-Richtlinie (IED) fallen.

Auf dem Betriebsgelände erfolgt insbesondere ein relevanter Umgang mit Acrylsäure und Alpha-Methylstyrol. Die Gesamtlagermengen dieser beiden Stoffe überschreiten jeweils die in Spalte 5 des Anhangs I der Störfall-Verordnung genannte Mengenschwelle für die Gefahrenkategorie „Umweltgefahr – Gewässergefährdung“.

Hierdurch stellt die Gesamtanlage einen Betriebsbereich der oberen Klasse mit erweiterten Pflichten gemäß Störfall-Verordnung dar. Dies wurde dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (LVwA) als oberste Immissionsschutzbehörde nach § 7 Abs. 1 der 12. BImSchV angezeigt und auch von dieser bestätigt. Zu den erweiterten Pflichten gehören die Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung eines Sicherheitsberichts sowie die Erstellung eines Betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplans (BAGAP). Diese Dokumente liegen dem LVwA ebenfalls vor und können außerdem nach vorheriger Anmeldung am Standort Bitterfeld eingesehen werden.

Des Weiteren unterhält die Indulor Chemie GmbH & Co. KG Produktionsgesellschaft Bitterfeld ein integriertes Managementsystem, welches ein Sicherheitsmanagementsystem nach Störfall-Verordnung beinhaltet.

Da es sich um einen Betriebsbereich der oberen Klasse handelt, unterliegt die Indulor Chemie GmbH & Co. KG Produktionsgesellschaft Bitterfeld einem behördlichen Überwachungsprogramm, nach welchem das Überwachungsintervall für vor-Ort-Besichtigungen auf Grundlage einer systematischen Beurteilung der mit dem Betriebsbereich verbundenen Gefahren von Störfällen auf 2 Jahre festgelegt wurde. Die letzte Inspektionen nach § 16 der Störfallverordnung fand am 23.4.2024 statt. Die letzte Begehung durch das Landesamt für Verbraucherschutz erfolgte am 29.7.2025.

Acrylsäure und Alpha-Methylstyrol sind brennbare Flüssigkeiten, welche an der Luft explosionsfähige Gemische bilden können. Die Substanzen können polymerisieren und werden deshalb bei der Lagerung mit einem Inhibitor stabilisiert, um eine ungewollte Polymerisation zu verhindern. Die exothermen Produktionsprozesse in den verfahrenstechnischen Anlagen verlaufen zum Teil bei erhöhtem Druck und bei erhöhter Temperatur

Von Acrylsäure und Alpha-Methylstyrol können für den Menschen Gesundheitsgefahren bei Haut- und Augenkontakt, beim Verschlucken und Einatmen ausgehen. Außerdem besitzen sie eine Giftigkeit mit langfristiger Wirkung für Wasserorganismen.

Die beiden größten anzunehmenden Störfall-Szenarien wären ein Brandereignis mit Freisetzung der benannten Stoffe, Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung oder ein Eindringen dieser Stoffe in den Boden oder das Grundwasser. Eine Explosion infolge von unkontrolliert durchgehenden Reaktionen kann ausgeschlossen werden. Um diesen Störfall-Ereignissen vorzubeugen, sind sämtliche Produktionsanlagen nach dem aktuellen Stand der Technik errichtet und die Lagerung und der Umgang mit den Störfallstoffen

findet ausschließlich in genehmigten, abgetrennten und bodenversiegelten Bereichen statt. Des Weiteren sind die Lageranlagen für brennbare Flüssigkeiten mit halbstationären Schaumlöschanlagen, einem elektronischen Flammüberwachungssystem und medienbeständigen Auffangwannen mit ausreichendem Auffangvolumen ausgerüstet. Der größte Lagerbehälter für Alpha-Methylstyrol besitzt zudem eine Tankberieselungsanlage. Das gesamte Betriebsgelände ist zudem über eine umfangreiche Alarm- und Brandmeldeanlage direkt an das System der Securitas-Werkfeuerwehr angeschlossen und gewährleistet dadurch kurze Reaktions- und Anfahrtszeiten. Obendrein sind alle Mitarbeiter hinsichtlich der Gefahren im Umgang mit Störfallstoffen geschult und auf Vorbeugung von Störfallereignissen unterwiesen.

Im Hinblick auf die Begrenzung der Auswirkungen eines Störfall-Ereignisses ist zusammen mit dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt und dem Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ein sogenannter externer Alarm- und Gefahrenabwehrplan erarbeitet sowie die Werkfeuerwehr des Chemiepark Bitterfeld-Wolfen (Securitas Fire & Safety GmbH & Co.KG) vertraglich gebunden worden.

Mit der Werkfeuerwehr werden zudem regelmäßige Übungen durchgeführt, um technisch und personell auf eventuelle Einsätze vorbereitet zu sein.

Im Ereignisfall über das Betriebsgelände der Indulor Chemie GmbH & Co. KG Produktionsgesellschaft Bitterfeld hinaus ist der umgebungsnahe Bereich schnellstmöglich zu verlassen und verkehrstechnisch freizuhalten, den Anweisungen des Betriebspersonals oder der Notfall- und Rettungsdienste Folge zu leisten und in Gebäuden in unmittelbarer Nähe die Fenster und Türen geschlossen zu halten. Eine Information der Bevölkerung erfolgt ggf. über elektronische Warn- und Informationssysteme (z. B. Katwarn) oder Lautsprecherdurchsagen vor Ort.

Innerhalb des Areals D des Chemiepark Bitterfeld-Wolfens erfolgte außerdem eine organisatorische Abstimmung mit weiteren Störfall-Anlagen anderer Unternehmen im Umkreis von 500 m, um zusätzliche Auswirkungen von Störfall-Ereignissen in Form eines „Domino-Effekts“ zu vermeiden oder zu begrenzen.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an uns.



Foto: Indulor

Indulor Chemie GmbH & Co. KG
Produktionsgesellschaft Bitterfeld
Geschäftsführer: Thomas Fengler
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen
Areal D, OT Bitterfeld
Straße am Landgraben 6
06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Christian Preuß
Telefon: (0 34 93) 5 15 83 -0
E-Mail: Info-Bitterfeld@indulor.de

Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG



Vielleicht haben Sie sich schon einmal Gedanken über unser Produktionszentrum im Chemiepark gemacht und sich gefragt:

- Was wird dort überhaupt hergestellt?
- Wie steht es um die Sicherheit in den Anlagen und was könnte im Schadensfall passieren?
- Was kann man tun, um sich zu schützen, wenn es zu einem Störfall kommt?

Obwohl unsere Anlagen nicht den Regelungen der Störfall-Verordnung unterliegen, weil die vorhandenen Stoffmengen viel zu klein sind, möchten wir Sie auf freiwilliger Basis informieren, um etwaige Bedenken gegen unsere Anlagen abzubauen und den Dialog zwischen unseren Nachbarn und uns zu fördern.

Im Linde Produktionszentrum Bitterfeld sind vielfältige Anlagen für die Lagerung und den Vertrieb von technischen Gasen wie Stickstoff und Wasserstoff entstanden. Die wichtigsten davon sind Wasserstoff-Rohrfernleitungen, -Lagerbehälter und -Verdichter sowie Tankanlagen für Sauerstoff und Stickstoff. Die verwendeten Gase dienen beispielsweise als Schutzgas oder Fördermedium für Stoffe, die nicht mit Luft in Berührung kommen dürfen.

Größtmögliche Sicherheit wird unter anderem durch die sorgfältige Planung und Errichtung der Anlagen, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und regelmäßige Betriebsprüfungen, sowohl durch betriebsinterne Umweltbeauftragte und Sicherheitsfachkräfte, als auch durch Behörden und amtlich anerkannte Sachverständige erreicht.

Linde Gas
Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG
Postfach 13 11 · 06733 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Uwe Arnhold
Tel. (0 34 93) 34 59 20 16



alle Fotos: Linde

NexWafe Si-Fab GmbH



Quelle: Areal D, Spanien



Die NexWafe Si-Fab GmbH betreibt ihre Anlage im Areal D des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen. Die Anlage diente bisher der Herstellung von Polysilicium und wird derzeit für die Fertigung von monokristallinen Siliciumwafern vorbereitet. Diese Wafer sind ein zentraler Bestandteil der Photovoltaik. Das Verfahren basiert auf der Verarbeitung und Reinigung von Chlorsilanen, Chlorwasserstoff und Wasserstoff.

Die Anlage ist nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) als Betriebsbereich der oberen Klasse eingestuft und unterliegt den Pflichten der Störfallverordnung. Sie ist aktuell nicht in Betrieb, sodass keine Gefahr besteht. Für den künftigen Betrieb wurden alle erforderlichen Sicherheitsberichte sowie Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt und werden regelmäßig aktualisiert. Die Fertigung wird in geschlossenen Stoffkreisläufen betrieben, wodurch Emissionen deutlich reduziert werden. Abluftquellen sind technisch optimiert, die Belastung von Abwasser und die Menge an Abfällen sinken. Die Wiederinbetriebnahme ist nach dem vollzogenen Bau der Siliciumwafer-Fertigung geplant.

Die eingesetzten Stoffe – darunter Chlorsilane, Chlorwasserstoff, Wasserstoff sowie Hilfschemikalien wie Natronlauge und Isopropanol – werden in sicheren Systemen gehandhabt. Die Werkfeuerwehr der Securitas steht rund um die Uhr bereit.

NexWafe Si-Fab GmbH
Alu-Straße 5, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Dr. Martin Katz
Telefon: 03493 3456 261
www.nexwafe.com

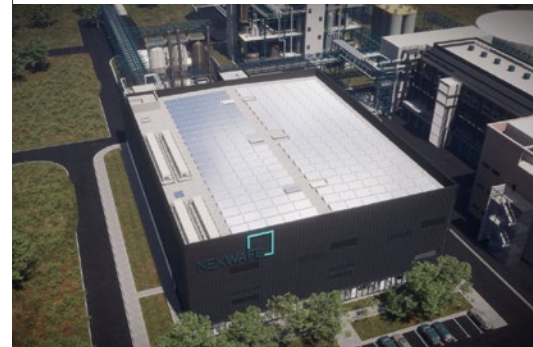


Foto: NexWafe



Mit der Erfahrung von mehr als 100 Jahren werden in Bitterfeld Chlor-Alkali-Produkte hergestellt, die auch aus der modernen Chemie nicht wegzudenken sind. Diese Grundchemikalien bilden die Basis für nachfolgende Produktionsketten und sind Schlüsselprodukte für weitere Ansiedlungen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen.

Die Produktion von Chlor, Natronlauge und Wasserstoff erfolgt bei der Nobian GmbH in einer Elektrolyse nach dem modernen Membranverfahren. Das zunächst gasförmige Chlor wird verflüssigt und drucklos gelagert. Nobian liefert Chlor über Produktleitungen an die Standortkunden und befüllt Eisenbahnkesselwagen für externe chlorverarbeitende Betriebe. Aus einem Teil des Chlors wird Chlorwasserstoff hergestellt und ebenfalls über Rohrleitungen an Kunden am Standort verteilt.

Natronlauge verlässt das Unternehmen über Produktleitungen an Kunden am Standort, in Eisenbahnkesselwagen und in Straßentankzügen, Wasserstoff dagegen ausschließlich über Rohrleitung.

Des Weiteren werden Bleichlauge, Salzsäure und Natriumsulfat in den Anlagen produziert. Sämtliche Einrichtungen zur Produktion, Verarbeitung und zum Transport von Chlor und den sonstigen produzierten oder verwendeten Chemikalien entsprechen dem Stand der Technik und den geltenden Vorschriften. Dies wird regelmäßig durch Sachverständige sowie interne und externe Spezialisten u.a. durch Gefährdungsbeurteilungen und Audits überprüft. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften findet die Störfall-Verordnung für den Betriebsbereich der Nobian GmbH in Bitterfeld Anwendung. Die Überprüfung der

Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt sowohl durch eigene Kontrollen als auch durch die zuständigen Fachbehörden. Chlorführende Produktleitungen auf den Rohrbrücken des Chemieparks und im Bereich des Betriebsgeländes werden mit Sensoren überwacht, die eine dennoch auftretende Emission selbst in Spuren sofort anzeigen und Alarm in der zentralen Messwarte auslösen. Außerdem werden Leckagen an Produktleitungen zu den Kunden über Druck- und Mengenverluste erkannt. In einem solchen Fall greifen sofort gut abgestimmte Sicherheits- und Notfallmaßnahmen. Dies schließt die Absperrung der Produktleitung und deren Entleerung in eine Absorptionsanlage ein. Entsprechende Verfahrensweisen sind im Rahmen des mit den Behörden abgestimmten Alarm- und Gefahrenabwehrplanes auch für sämtliche weiteren Gefahrstoffe definiert.

Die eigenen Einsatzkräfte werden bei der Gefahrenabwehr durch die vertraglich gebundene Werkfeuerwehr des Chemieparks unterstützt, welche technisch, personell und durch regelmäßige gemeinsame Übungen speziell auf entsprechende Einsätze vorbereitet ist.

Sollten Sie weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich bitte unter der genannten Adresse oder Telefonnummer an:

Nobian GmbH
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen
Areal C, OT Bitterfeld
Elektrolysestr. 1 · 06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Konrad Sawaryn-Röder
Tel. (0 34 93) 33 59-260



Die POLY-CHEM GmbH betreibt im Areal B des Chemieparkes Bitterfeld-Wolfen eine Anlage zur Herstellung von Spezialchemikalien und Polymeren. Es handelt sich hierbei um eine Vielstoff- bzw. Mehrzweckanlage.

Zu den Hauptprodukten zählen dabei die lösemittelhaltigen Haftklebstoffe sowie zunehmend auch umweltfreundliche Schmelzklebstoffe. Die lösemittelfreien Polyacrylate werden für Dichtstoffe und Klebebänder für die Lackindustrie, sowie für verschiedenste Industrieanwendungen verwendet. Spezialchemikalien werden in flüssiger Form produziert und kommen in einer Vielzahl von Branchen zum Einsatz.

Die Produktionsanlage ist für eine Kapazität bis zu 20.000 Tonnen pro Jahr ausgelegt und wird in die beiden Anlagenkomplexe „Spezialchemie“ und „Polymere“ unterteilt. Die dazugehörigen Lager, unterteilt in Tank- und Gebindelager mit zusätzlichen Peroxidlager, befinden sich ebenfalls auf dem Gelände. Eine

Be- und Entladestelle für Straßentankfahrzeuge komplettiert das Lagerkonzept.

In der Produktionsstätte werden Stoffe bzw. Stoffgemische gehandhabt, die im Anhang I der Störfallverordnung genannt sind. Dazu zählen entzündbare Flüssigkeiten, sowie akut toxische, ätzende, korrosive und gewässergefährdende Stoffe (z.B. Ethylacetat, Isopropanol, Butylacrylat, 2-Ethylhexylacrylat, Methylacrylat, Methanol).

Aufgrund des Gefahrenpotenzials der gehandhabten Stoffe und der eingesetzten Mengen unterliegt die POLY-CHEM GmbH der Störfallverordnung (12.BImSchV) und ist als Betriebsbereich der oberen Klasse eingestuft.



Die Produktionsanlage, alle Lager, Nebenanlagen, die Labore, das Funktionsgebäude sowie die Lagerhalle sind mit einer automatischen Brandmeldeanlage ausgestattet, die eine Direktaufschtaltung zur Securitas-Werkfeuerwehr hat. Zur weiteren Absicherung sind das Produktionsgebäude, das Tanklager, die Gebindelager und die Be- und Entladestelle für Straßentankfahrzeuge mit einer halbstationären Löschanlage ausgestattet.

Die Produktions- und Lageranlagen haben ein ausreichendes Rückhaltevolumen für auslaufende Flüssigkeiten sowie auch für anfallendes Löschwasser. Im Alarmfall schließen an allen Toren und Türen der Produktionsanlage automatisch die Löschwasserrückhaltsysteme.

In Zusammenhang mit dem Genehmigungsverfahren wurde ein anlagenbezogener Sicherheitsbericht erstellt. Außerdem existiert ein Sicherheitsmanagementsystem, ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan, ein Konzept zur Verhinderung von Störfällen und ein Feuerwehrplan. Diese betrieblichen Dokumente werden ständig aktualisiert.

Die überwachungsbedürftigen Anlagen werden regelmäßig durch zugelassene Überwachungsstellen sowie befähigte Personen nach Betriebsicherheitsverordnung überprüft.

Die letzte behördliche Inspektion nach § 16 der 12. BImSchV fand am 15.4.2025 statt. Am 28.11.2024 fand eine Anlagenüberwachung nach der Industrieemissions-Richtlinie statt. Der Überwachungsbericht der Vor-Ort-Besichtigung kann unter folgendem Link eingesehen werden: <https://t1p.de/f4bdu>



Die Firma POLY-CHEM GmbH verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 und ist Mitglied in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

Für Auskünfte und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die angegebene Adresse.



POLY-CHEM GmbH
Hauptstraße 9
06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Herr Dr. Joerg Dietrich
Tel. 0 34 94 - 66 95 30
Fax 0 34 94 - 66 95 32 99
www.polychem.de

REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG

Niederlassung Wolfen



REMONDIS Industrie Service ist Teil der REMONDIS-Gruppe, einem der weltweit führenden Dienstleister für Recycling, Service und Wasser. In der von REMONDIS Industrie Service betriebenen Anlage am Standort Wolfen werden Abfallstoffe zwischengelagert, umgeschlagen und für den weiteren Entsorgungsweg vorbereitet.

Am Standort Wolfen betreibt REMONDIS Industrie Service eine immissionsschutzrechtlich genehmigte Anlage, die als Betriebsbereich der unteren Klasse gem. Störfallverordnung eingestuft ist. Das Abfallzwischenlager (inkl. Lagerboxen) verfügt über eine genehmigte Lagerkapazität von ca. 2.200 Tonnen. Das Aufgabenspektrum der Anlage umfasst im Bereich der gefährlichen Abfälle unter anderem die Sammlung von Labor- und Haushaltschemikalien (z. B. Schadstoffsammlung, Beräumungen von Schullaboratorien), die Beseitigung von Altlasten und Havarie-Rückständen sowie die Full-Service-Entsorgung für die im Chemiepark ansässigen Firmen.

REMONDIS Industrie Service übernahm die Niederlassung Wolfen 2021 von der Fehr Umwelt Ost GmbH und betreut seitdem die Abfallentsorgungsdienstleistungen in Sachsen-Anhalt, Nordsachsen und im Großraum Leipzig.

Eigenschaften der gefährlichen Stoffe:

Die in Wolfen gehandhabten Abfallstoffe, Betriebsstoffe und Hilfsmittel sind teilweise brandfördernd und leicht entzündlich. Außerdem können sie sehr giftig, ätzend oder wasergefährdend sein. Dadurch besteht im Falle eines Störfalls die Möglichkeit, dass sich diese Stoffe umweltgefährdend auswirken.

Die Anzeige gem. § 7 Abs. 1 der Störfallverordnung über die gehandhabten störfallrelevanten Stoffe, Stoffmengen und deren Gefahreneigenschaften liegt dem zuständigen Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt vor. Der Überwachungsbericht der letzten Vor-Ort-Besichtigung kann unter www.lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ueberwachung-von-industrieemissions-anlagen-ue-anlagen/ eingesehen werden.

Weitere Informationen zum Überwachungsplan nach der Störfallverordnung sowie Anfragen zu Umweltinformationen gemäß Umweltinformationsgesetz (UIG) können ebenfalls beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt gestellt werden.

Organisation der betrieblichen Sicherheit:

In unserer Anlage in Wolfen arbeiten rund 35 umfassend geschulte Mitarbeitende, die für eine ordnungsgemäße, gesetzeskonforme und umweltschonende Entsorgung bzw. Verwertung der übernommenen Abfälle sorgen. Die Niederlassung verfügt über 10 Fahrzeuge – darunter Containerfahrzeuge, Spezialfahrzeuge für Säuren und Laugen sowie weitere notwendige Fahrzeugtypen.



REMONDIS Industrie Service ist als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan sowie das Konzept zur Verhinderung von Störfällen wurde gemäß den gesetzlichen Vorgaben erstellt und wird regelmäßig aktualisiert. Die Anlage in Wolfen ist von den zuständigen Behörden nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen geprüft und genehmigt. Diese Genehmigungen berücksichtigen sowohl umweltrelevante als auch sicherheitsrelevante Aspekte.

**REMONDIS Industrie Service
GmbH & Co. KG**
Niederlassung Wolfen
Chemiepark Bitterfeld Wolfen, Areal A
Südliche Vistrastr. 2
06766 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: (0 34 94) 6 66 32-0
Fax: (0 34 94) 6 66 32-20
industrie-service@remondis.de
remondis-industrie-service.de





Securitas – Ihr Partner für umfassende Sicherheitslösungen

Sicherheit ist unsere Mission. Ob physische Präsenz, Fernüberwachung oder individuelle Beratung – Securitas bietet maßgeschneiderte Konzepte für Unternehmen jeder Größe und Branche. Mit qualifiziertem Fachpersonal und modernster Technologie schützen wir Menschen, Werte und Infrastrukturen zuverlässig, flexibel und professionell.

Integrierte Sicherheitskonzepte

Unsere Lösungen sind individuell auf Ihr Risikoprofil abgestimmt und kombinieren personelle Dienstleistungen mit innovativer Technik. So sichern wir Mitarbeitende, Vermögenswerte und Prozesse – effektiv, skalierbar und zukunftssicher.

Ihre Vorteile:

- Ganzheitliche Sicherheitsstrategien
- Modernste Überwachungs- und Brandschutztechnik
- Qualifiziertes und erfahrenes Personal

Brandschutz und Werkfeuerwehr

Am Standort Bitterfeld-Wolfen sind wir seit über 30 Jahren Ihr Spezialist für vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz.

Wir bieten:

- Ad-hoc-Gestellung von Einsatzkräften
- Organisation und Betrieb von Werkfeuerwehren
- Ausbildung und Schulung Ihrer Mitarbeitenden
- Komplexe Lösungen für Werk- und Brandschutz

Unsere Fachkräfte sorgen mit Know-how und Erfahrung für maximale Sicherheit – von der Planung bis zur Umsetzung.

Alle Fotos: Securitas



Schulung und Prävention

Wir sensibilisieren Ihre Mitarbeitenden durch:

- Brandschutzschulungen
- Evakuierungs- und Notfallübungen
- Regelmäßige Sicherheitstrainings

Beratung und Konzeption

Jede Sicherheitslösung beginnt mit einer gründlichen Analyse. Unser Security Scan identifiziert relevante Einflussfaktoren und bildet die Basis für ein individuelles Konzept.

Unsere Leistungen:

- Durchführung von Security Scans
- Optimierung der Sicherheitsinfrastruktur
- Planung und Umsetzung maßgeschneiderter Konzepte
- Regelmäßige Schulungen für nachhaltige Sicherheit

Erfahrung und Kompetenz

Seit 1994 betreiben wir in Deutschland behördlich anerkannte Werkfeuerwehren und übernehmen Brandschutzaufgaben in Industrieparks, Flughäfen, Kernkraftwerken, Krankenhäusern und weiteren sensiblen Bereichen. Unsere Lösungen erfüllen höchste ökonomische und qualitative Ansprüche.



Auskünfte:

**Securitas Fire & Safety
GmbH & Co. KG**

**OT Bitterfeld, Feuerwehrstraße 1
06749 Bitterfeld-Wolfen**

Ansprechpartner: Milan Ribbe

Telefon: (0 34 93) 3 30 30

Fax: (0 34 93) 33 03 33

We help make your world a safer place

Verbio Bitterfeld GmbH



VERBIO Bitterfeld GmbH Bioraffinerie zur Herstellung von Biodiesel, Glycerin und Phytosterolen

Verbio ist bereits seit 2001 im Chemiapark Bitterfeld Wolfen mit einer Biodieselanlage vertreten. Seitdem wurde der Standort kontinuierlich ausgebaut. Heute produziert die VERBIO Bitterfeld GmbH neben Biodiesel für eine grüne Mobilität auch Glycerin und Phytosterole, die in der Kosmetik und Nahrungsmittelindustrie eingesetzt werden. Ausgangsstoff für die Herstellung von Biodiesel gemäß der europäischen Norm DIN EN 14214 für Kraftstoffe ist Rapsöl. In unseren Anlagen setzen wir hauptsächlich nachhaltig zertifiziertes europäisches Rapsöl ein. Darüber hinaus verarbeiten wir Fettsäuren, die bei der Biodieselherstellung und bei der Pflanzenölraffination als Reststoff oder Abfall anfallen.

Der Betriebsbereich der VERBIO Bitterfeld GmbH fällt unter die Einstufung als Störfallbetrieb der unteren Klasse. Hier werden als gefährliche Stoffe gehandhabt: Methanol, Natriummethylatlösung (30%ig in Methanol), Erdgas und Kleinmengen anderer Chemikalien.

Das Konzept zur Verhinderung von Störfällen (Sicherheitsmanagementsystem) wurde erstmals 2022 erstellt und seitdem zyklisch aktualisiert. Es besteht aus einer Sicherheitsbetrachtung, dem Genehmigungskataster sowie Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Wir gewährleisten ein hohes Maß an Sicherheit durch regelmäßige Kontrollen und Instandhaltungsmaßnahmen. Gleichzeitig werden das Fachwissen, die Sachkompetenz und das

Pioneering green solutions

Verbio

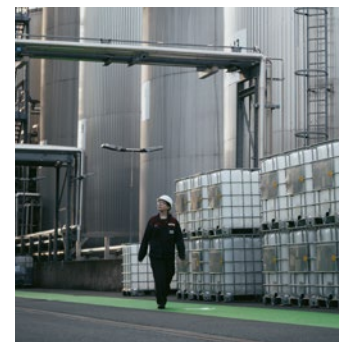
Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter ständig ausgebaut. Die Vor-Ort-Besichtigungen der zuständigen Behörden finden gemäß § 17 (2) StörfallIV bei Betriebsbereichen der unteren Klasse i. d. R. alle drei Jahre statt.

Weitere Informationen über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Auftreten eines Störfalls erhalten Sie auf Anfrage bei:

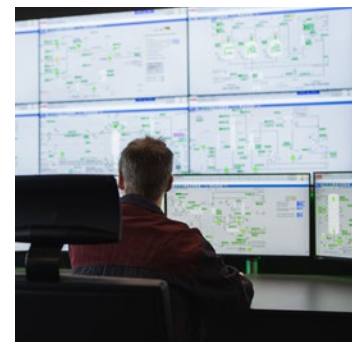
VERBIO Bitterfeld GmbH
Chempark Bitterfeld-Wolfen, Areal B,
Westliche Stickstoffstraße 3
06803 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Jörg Pfeiffer
(Geschäftsführer)
Telefon: +49 (0) 34 94 72 00-600
über Sekretariat
E-Mail: info@verbio.de
www.verbio.de

Mit dem Ausbau der stofflichen Nutzung erneuerbarer Rohstoffe treibt Verbio am Standort Bitterfeld die nächste Entwicklungsstufe voran. Im Mai 2024 erfolgte der Spatenstich für die weltweit erste großtechnische Ethenolyse Anlage zur Herstellung biobasierter Spezialchemikalien auf Basis von Rapsmethylester (Biodiesel). Die hier produzierten biobasierten Spezialchemikalien 9 DAME und 1 Decen dienen als Ausgangsstoffe für nachhaltige Schmierstoffe, Reinigungs- und Lösungsmittel sowie erneuerbare Kunststoffe. Für diesen Geschäftsbereich wurde die VERBIO Chem GmbH gegründet.

Biodiesel-Produktion



Messwerte



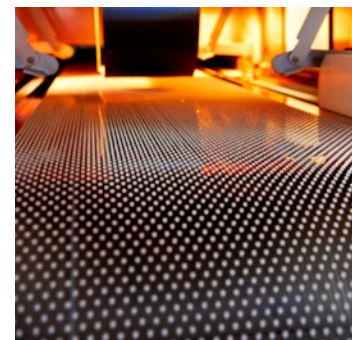
alle Fotos: Verbio SE



Biodiesel



Produktion Phytosterole



VPL Coatings GmbH & Co KG

Die VPL Coatings GmbH & Co KG ist ein flexibles, innovatives und mittelständisch geprägtes Unternehmen als Hersteller von modernen, maßgeschneiderten Lacksystemen auf Lösemittel- und Wasserbasis für den Einsatz in der Metallverpackungsindustrie. Der Produktionsstandort im Chemiapark Areal A wurde in der Zeit von 2019 bis 2021 in einem historischen Gebäude errichtet.

Unsere Produkte werden in der Getränke- und Lebensmittelindustrie sowie im pharmazeutischen und kosmetischen Bereich als Beschichtungen unter anderem für Deosprays, Getränkedosen, Zahnpastatuben oder Konservendeckel eingesetzt und sind beim Konsumenten im alltäglichen Gebrauch. Der Vertrieb erfolgt aus Wolfen und über europäische und asiatische Partner ausschließlich Business to Business weltweit an nationale und internationale Kunden.

Der eigene Forschungs- und Entwicklungsbereich entwickelt schadstofffreie und energieeffiziente Lacklösungen und trägt damit zur Nachhaltigkeit und einem hohen Umweltbewusstsein bei.

Die VPL Coating ist nach DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert. Das betriebliche Sicherheitsmanagement sieht neben einem Störfallkonzept auch einen Alarm- und Gefahrenabwehrplan vor. Zur Schadensabwendung und -begrenzung wurde die Werkfeuerwehr der Securitas des Chemiaparks Bitterfeld-Wolfen vertraglich gebunden. Das Unternehmen ist als Betrieb der unteren Klasse der Störfall-Verordnung klassifiziert und wird durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt beaufsichtigt.



Mit hohen Maßstäben, modernen Arbeitsplätzen und als familienfreundlicher Arbeitgeber haben wir ein eingespieltes und motiviertes Team geschaffen. Als Ausbildungsbetrieb sorgen wir schon heute für qualifizierte Fachkräfte von morgen. Die Ausbildung erfolgt in den Berufsbildern Industriekaufmann (m/w/d) und Lacklaborant (m/w/d).

VPL Coatings GmbH & Co KG
Kunstseidestraße 7
06766 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: +49 3494-39213 -0
Telefax: +49 3494 39213 -90
office@vpl-coatings.de
www.vpl-coatings.de

Die VPL bietet die Flexibilität und Schnelligkeit eines mittelständischen Unternehmens. Alles Eigenschaften, die sich nicht nur unsere Kunden, sondern auch Mitarbeiter für eine solide und langfristige Zusammenarbeit wünschen.

Richtiges Verhalten bei Gefahrensituationen

Was passiert bei einem Störfall?

Die wichtigsten Aufgaben bei einem Störfall ist die Warnung der Bevölkerung, der Mitarbeiter/innen der Nachbarbetriebe sowie der Firmenmitarbeiter/innen des Unternehmens selbst.

Die Aufgaben der Warnung übernimmt das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld gemeinsam mit der Polizei und den Verwaltungsbehörden. Die Polizei wird bei einem Schadensereignis mit der großräumigen Absperrung des Schadensgebietes betraut. Für die unmittelbare Schadensbekämpfung bei einem nicht bestimmungsgemäßen Betrieb, wie beispielsweise einem Produktaustritt oder Brand in einem Störfallbetrieb, ist die Feuerwehr zuständig. Innerhalb von maximal 45 Sekunden rücken die Spezialisten der Werkfeuerwehr Securitas mit ihrer Technik aus und sind in wenigen Minuten am Schadensort, um den Störfall einzugrenzen und eventuell freigesetzte Gefahrstoffe zu binden.

Wie erfolgt eine Warnung?

Bei einem Ereignis mit Auswirkungen über die jeweilige Werkgrenze hinweg werden die Nachbarbetriebe vom Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises Anhalt-Bitterfeld im Umkreis von 300 m über einen Alarmserver per Telefon gewarnt. Wenn notwendig werden die Mitarbeiter/innen aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten, die Klimaanlage runterzufahren und sich innerhalb der Gebäude aufzuhalten. In den angrenzenden Wohngebieten außerhalb des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen sind Sirenenanlagen installiert, die die Bevölkerung bei einem Ereignis per Sirensignal warnen. Die Einsatzleitung der Feuerwehr informiert bei Bedarf über die Leitstelle des Landkreises die Radiosender und Medien. Diese fordern die Bevölkerung mit aktuellen Warnmeldungen auf, sich innerhalb der Gebäude aufzuhalten sowie Türen und Fenster zu schließen.

Seit August 2013 nutzt der Landkreis Anhalt-Bitterfeld auch KATWARN, um bei Katastrophen, Großschadensereignissen oder Unglücksfällen die Bevölkerung durch Kurzinformationen per Handy zur Gefahr und zur Lage zu benachrichtigen. KATWARN ist ein ergänzendes Warnsystem, das nicht nur darüber berichtet, dass es eine Gefahr gibt, sondern auch, wie zu handeln ist. Durch KATWARN werden betroffene Personengruppen z. B. im Betrieb, Büro oder unterwegs individuell gewarnt. Die Warnungen werden vom zuständigen Amt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld verfasst und ausgegeben.

Eine Entwarnung erfolgt über Durchsagen im Radio, Sirensignal und Telefonansage.

Wie ist die Gefahrenabwehr organisiert?

Die Leitstelle der Securitas im Chemiepark ist eine moderne Alarmzentrale, bei der die Standleitungen der Störfallunternehmen, Brand-, Stör- und Gaswarnanlagen angeschaltet sind. Die Alarmierung erfolgt ohne Verzögerung per Knopfdruck und alle notwendigen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden unverzüglich veranlasst. Die meisten Unternehmen mit Störfallanlagen haben vertraglich mit der Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG vereinbart, dass bei einem nicht bestimmungsgemäßen Betrieb der jeweiligen Anlage ein Notruf in der Leitstelle der Securitas im Chemiepark eingeht. Parallel zu den Maßnahmen der Gefahrenabwehr wird von der Leitstelle der Securitas das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen des Landkreises informiert, um bei Bedarf zusätzlich kommunale Feuerwehren sowie den Einsatz von Notärzten und Rettungsfahrzeugen anzufordern. Außerdem werden die Ver- und Entsorgungsunternehmen, wie das Wasserwerk, das Gemeinschaftsklärwerk und der Stromversorger informiert, um schnell reagieren zu können und eine mögliche Schadensausweitung zu minimieren.

Wo erhalte ich Informationen?

Bei einem Großschadensereignis mit außerhalb der Werkgrenzen wahrnehmbaren Auswirkungen werden Informationen dazu über die Radiosender weitergegeben.

Die Securitas hat ein Info-Telefon für dringende Nachfragen geschaltet: 0 34 93 - 33 03 53. Auf den Internetseiten der Firmen werden bei einem Ereignis zeitnah Informationen und Verhaltenshinweise für die Bevölkerung veröffentlicht.



Das folgende Merkblatt gibt Ihnen allgemeine Hinweise zum Verhalten bei Gefahrensituationen. Bitte bewahren Sie es immer griffbereit auf.

Sicherheitshinweise und Verhalten bei einem Störfall

Info-Telefon der SECURITAS: (0 34 93) 33 03 53

Wahrnehmungen / Gefahrenmerkmale

- ungewöhnliche Geruchswahrnehmung
- Rauchwolke
- ungewöhnliche Geräusche, z. B. lauter Knall



Information

- Rundfunkdurchsage
- Lautsprecherinformationen
- Informationen durch Nachbarn
- Sirenenalarm (je 1 Minute)

1. Alarm:

mehrmals auf- und abschwelliger Ton
(je 3 Sekunden)

2. Probealarm:

einmalig auf- und abschwelliger Ton
(6 Sekunden)

3. Feueralarm:

3x auf- und abschwelliger Ton
(je 12 Sekunden)

4. Katastrophalarm:

2 Sekunden an, 2 Sekunden aus
(insgesamt 1 Minute)

5. Entwarnung:

Dauerton (1 Minute)

Achtung!

Vom Zeitpunkt der ersten Gefahrenwahrnehmung bis zur Nachbarschaftsinformation, Lautsprecher- oder Rundfunkdurchsage kann einige Zeit vergehen.

Informationen erhalten Sie in dieser Zeit von:

- Leitstelle SECURITAS
Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG:
Telefon (0 34 93) 33 03 53
- Einsatzleitstelle Amt für Brand-,
Katastrophenschutz und Rettungsdienst
des Landkreises Anhalt-Bitterfeld:
Telefon (0 34 93) 51 31 50.

Bitte informieren Sie sich nur über das Wesentliche und blockieren Sie die Notrufnummern nicht, es sei denn, eine besondere Situation macht es notwendig.



Foto: fotostudio-securitas

Wie reagiere ich im Notfall richtig?

- Bewahren Sie Ruhe und Übersicht.
- Achten Sie auf Sirenenalarm
- Hören Sie genau auf Lautsprecher- und Rundfunkdurchsagen.
- Beachten Sie, ob es sich um eine Information über eine Geruchsbelästigung oder Warnung vor einer Gefährdung handelt.
- Befolgen Sie auf jeden Fall die gegebenen Hinweise und beachten Sie die nachfolgend gegebenen Sicherheitshinweise für richtiges Verhalten bei einem Störfall.



Verhalten

- vom Unfallort fernbleiben
- **Gebäude aufsuchen**, Kinder ins Haus holen
- Behinderten und älteren Menschen helfen
- Passanten aufnehmen
- **Fenster und Türen schließen** (mit Tüchern abdichten)
- Lüftungs- und Klimaanlage abschalten, auch im Auto
- möglichst **innenliegende Räume** in den Gebäuden aufsuchen
- beim Aufenthalt im Freien quer zur Windrichtung bewegen
- nasse Tücher vor Mund und Nase halten
- bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrem **Hausarzt** oder dem ärztlichen **Notdienst** auf, Telefon 116 117
- **Radio einschalten**
MDR 1, Radio S-A, UKW/FM . . . 94,6 MHz
. oder 88,1 bzw. 100,8 MHz
MDR-Aktuell, UKW/FM 95,3 MHz
SAW, UKW/FM 98,4 oder 103,3 MHz
(bei Kabelanschluss 91,7 MHz)
Jump, UKW/FM 90,4 MHz
. oder 91,5 MHz
Radio Brocken, UKW/FM 93,5 MHz
- **auf Durchsagen achten**
- **Info-Telefon**
Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG
Telefon (0 34 93) 33 03 53
- erst bei **Entwarnung** (Radiodurchsage, Telefonansage) das Gebäude verlassen

Für Ihre Notizen

Grid of dots for notes on page 58.

Grid of dots for notes on page 59.



Info-Telefon: (0 34 93) 33 03 53

Impressum: Information der Öffentlichkeit nach §§ 8a und 11 der Störfallverordnung · Ausgabe Februar 2026

Herausgeber: ADDCON Europe GmbH, Allnex Germany GmbH, BNT Chemicals GmbH, CBW Chemie GmbH Bitterfeld-Wolfen, Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Cronimet Envirotec, Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH, Eurecat Deutschland GmbH, Evonik Operations GmbH, Hi-Bis GmbH, IAB Ionenaustauscher GmbH, ICL-IP Bitterfeld GmbH, Indulor Chemie GmbH & Co. KG, Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, NexWafe Si-Fab GmbH, Nobian GmbH, POLY-CHEM GmbH, REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG, Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG, Verbio Bitterfeld GmbH, VPL Coatings GmbH & Co KG

Redaktion und Umsetzung: Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, OT Bitterfeld, Zörbiger Straße 22, 06749 Bitterfeld-Wolfen, Abteilung Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen · Redaktionsschluss: 13. Februar 2026 · **Fotos:** Wie angegeben

Auflage: 5.000 Exemplare